

Thematische Kommission für Erziehung, Bildung, Kultur und Sport (EBKS)

Bericht über den

Beschlussentwurf betreffend die Gewährung eines Verpflichtungskredites für den Neubau der Räumlichkeiten (Werkstätte und Demonstrationsräume) für den praktischen Fachunterricht und die Fort- und Weiterbildung in der Berufsfachschule Oberwallis (Standort Visp)

Sehr geehrter Herr Grossratspräsident,
Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete

Die thematische Kommission EBKS trat am Mittwoch, 9. Juli 2008 in der Berufsfachschule in Visp zusammen, um den oben erwähnten Entwurf zu prüfen und unterbreitet Ihnen im Folgenden ihren Bericht.

Kommissionsmitglieder:

Léger Laurent	PDCB	Präsident	X
Crettol Camille	PS/AdG	Vizepräsident	X
Gianadda François	GRL		X
Mivelaz Frédéric	GRL		X
Aymon Egide	PS/AdG		X
Oester-Ammann Maria	CSPO		X
Sarbach Verena	CVPO		X
Mutter Fabian (Suppl.)	CSPO	vertritt Amos Patrick	X
Es-Borrat Philippe	PDCB		entsch.
Näfen Lucia (Suppl.)	CVPO	vertritt Lutz-Marti Franziska	X
Philippoz Freddy	PDCC	Berichterstatter	X
Cachat Didier	GRL		X
Rudaz Patrick	PDCC		X

An der Sitzung nahmen ausserdem teil:

- Claude Roch, Vorsteher des Departements für Erziehung, Kultur und Sport
- Claude Pottier, Chef der Dienststelle für Berufsbildung
- Hans Imhof, Adjunkt, Dienststelle für Hochbau, Denkmalpflege und Archäologie
- Roland Kuonen
- Eugen Eisenhut, Architekt, Projektverfasser

Die Kommission heisst den Vorschlag von Laurent Léger, Freddy Philippoz zum Berichterstatter zu ernennen, einstimmig gut.

Vorstellung des Entwurfs

Herr Roch weist bei seinen einleitenden Bemerkungen darauf hin, dass es sich bei diesem Beschlussentwurf um die zweite Etappe des Ausbauprojekts der

Berufsfachschule Oberwallis (Standort Visp) handelt.

Das vorliegende Projekt wird einerseits den Anliegen der Berufsverbände gerecht und weist im Vergleich zur ersten Studie eine Kostenreduktion von 10 auf 6 Millionen auf.

Das Departement hatte die Bauarbeiten für den Neubau I vorgezogen. Die Kosten für den Neubau II waren zu hoch angesetzt worden.

Für die zweite Etappe liegt nun ein Projekt vor, das trotz einer massiven Kostenreduktion den Bedürfnissen der Berufsfachschule und der Berufsverbände entspricht.

Diesem Projekt muss nun folglich Priorität eingeräumt werden. Der Staatsrat hat bereits einen Nachtragskredit von CHF 500'000.00 gewährt, damit die Planungsarbeiten im Jahr 2008 realisiert werden und die Bauarbeiten 2009 beginnen können.

Die Verbände konnten ihre Bedürfnisse geltend machen und begrüssen diesen Ausbau; insbesondere der Walliser Verband der Elektro-Installationsfirmen (WVEI) und der Autogewerbeverband der Schweiz (AGVS) Sektion Wallis stehen ohne Vorbehalt hinter diesem Projekt.

Herr Roch erläutert die verschiedenen Positionen (vgl. Seite 11 der Botschaft) der Gesamtkosten des Projekts von Fr. 6'060'000.-- und erklärt die Kostenaufteilung zwischen Bund, Kanton und Gemeinde im Detail.

Bei Gesamtkosten von Fr. 6'060'000.-- übernimmt der Bund 1'515'890.--, die Gemeinde 606'000.-- und der Kanton 3'938'110.--.

Herr Roch empfiehlt der Kommission die Schlussfolgerungen der Botschaft anzunehmen. Es handelt sich bei diesem Projekt um die logische Weiterführung der laufenden Arbeiten.

Fragen und Antworten

Im Anschluss an die Präzisierungen des Vorstehers des DEKS, Claude Roch, beantworten Herr Pottier und Herr Imhof verschiedene Fragen der Kommissionsmitglieder.

Ist das Atelier für die Elektroberufe für überbetriebliche Kurse vorgesehen?

Auf Wunsch des WVEI finden die überbetrieblichen Kurse wie bisher in Sitten statt. Die Konzeption des Ateliers für die Elektroberufe entspricht den Bedürfnissen für den Fachunterricht und die Fort- und Weiterbildung.

Für den Minergie-Standard wird eine Zusatzsubvention entrichtet. Wurde diese bei den Baukosten bereits berücksichtigt?

Der Bund gewährt diese Zusatzsubvention nach Erhalt des Minergie-Labels. Sie kann bis zu 10% betragen. Erfahrungsgemäss muss mit 6-8% gerechnet werden. Die Zusatzsubvention wurde jedoch im Kostenvoranschlag nicht berücksichtigt. Die Beteiligung des Kantons wird also tiefer ausfallen.

Wem gehört das Grundstück, auf dem das Gebäude errichtet wird?

Zurzeit gehört das Grundstück der Gemeinde. Es wird dem Kanton übertragen und ins Grundbuch eingetragen werden. Somit wird der Kanton zum alleinigen Eigentümer.

Das kantonale Recht regelt die Grundstücksfragen. Die Gemeinde muss das Grundstück zur Verfügung stellen.

Ist die Eigentumsfrage somit klar geregelt?

Ja. Der Kanton wird zum Eigentümer.

Die Berechnungen des BBT ergeben Kosten von Fr. 4'097'000.- Wie erklärt sich diese Differenz?

Das BBT arbeitet mit Grundpauschalen. Es trägt nur den für schulische Bedürfnisse genutzten Flächen Rechnung. In der Pauschale werden die Garderoben, sanitäre Einrichtungen usw. nicht berücksichtigt. Die Pauschalen sind auch für grössere Projekte vorgesehen. Kleinere Projekte, wie dieses hier, verursachen im Verhältnis zu ihrer Fläche immer höhere Kosten. Ausserdem wurden die Kosten gemäss dem Baupreisindex 2008 berechnet und an diesen angepasst, während die Pauschale auf dem Index von 2007 basiert.

Ist es denkbar, die Baukosten bis auf den vom Bund anerkannten Betrag zu reduzieren?

Nein. In diesem Entwurf wurde das Sparpotential vollständig ausgeschöpft. Es ist nie möglich – v.a. bei einem relativ kleinen Projekt – die effektiven Kosten bis auf den vom Bund anerkannten Betrag zu reduzieren.

Wir haben uns beim BBT über diese Frage informiert und man hat uns bestätigt, dass die Berechnungen für dieses Projekt realistisch sind. Wie ähnliche Projekte zeigen, sind die Kosten immer höher als die Pauschale des Bundes.

Vorstellung des Projekts

Eugen Eisenhut stellt die Pläne, die Situation, das Konzept und den Umfang des Projekts vor.

Dem Architekten werden keine zusätzlichen Fragen gestellt.

Detailanalyse

Herr Léger fragt, ob sich die Berufsverbände an den Kosten beteiligen.

Herr Pottier präzisiert, dass Verhandlungen mit den Berufsverbänden geführt und kürzlich wieder aufgenommen wurden.

Herr Kuonen erklärt, dass schon im Jahr 2005 mit den Verbänden darüber diskutiert worden sei und diese ihr Einverständnis gegeben hätten.

Während der Projektstudienphase wurden die Verhandlungen eingestellt, doch sobald der Entwurf genehmigt ist, wird man erneut den Kontakt suchen.

Herr Léger möchte wissen, nach welchem Minergie-Standard die Werkstätten gebaut werden.

Herr Imhof präzisiert, dass man sich an den Basisstandard halten werde.

Frau Sarbach macht sich Gedanken über die effektiven Kosten für die Gemeinde.

Herr Imhof antwortet, dass die Beteiligung der Gemeinde 10% der Gesamtkosten beträgt.

BESCHLUSSENTWURF

Eintreten

Die Kommission spricht sich einstimmig (12 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen) für Eintreten aus.

Detailberatung

Titel und Erwägungen:

Ohne Änderungen einstimmig angenommen:

Die Kommission bittet den Parlamentsdienst um folgende Änderungen:

- Art. 1.1 Einstimmig spricht man sich für die Streichung des Ausdrucks «Standort Visp» aus.
- Art. 1.2 Keine Änderung: einstimmig.
- Art. 1.3 Der neue Absatz 3 wird einstimmig angenommen. Er lautet:
auf Französisch:
La subvention complémentaire de la Confédération, liée à la reconnaissance du label minergie, sera portée en déduction du montant à charge du canton.
auf Deutsch:
Die Zusatzsubvention des Bundes, gebunden an die Anerkennung des Minergie-Labels, führt zu einer Minderung des Kostenbeitrages zu Lasten des Kantons.
- Art. 2 Einstimmig: keine Änderungen.
- Art. 3.1/3.2 Einstimmig: keine Änderungen.

Schlussabstimmung

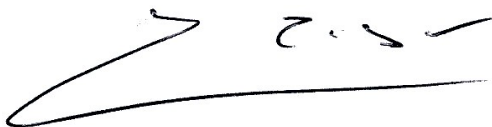
Mit 12 Ja, 0 Nein und 0 Enthaltungen nimmt die Kommission den Beschlussentwurf betreffend die Gewährung eines Verpflichtungskredites für den Neubau der Räumlichkeiten (Werkstätte und Demonstrationsräume) für den praktischen Fachunterricht und die Fort- und Weiterbildung in der Berufsfachschule Oberwallis (Standort Visp) an.

Ortsschau

Die Kommission nimmt die Orte in Augenschein, an denen die Werkstätten und die künftige Schulsporthalle gebaut werden.

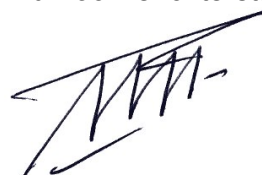
Sitten, den 8. August 2008

Der Präsident



Laurent Léger

Der Ad-hoc-Berichterstatter



Freddy Philippoz